

Zeitschrift: Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader
Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band: 58 (1983)
Heft: 9

Artikel: Die Schweizer Armee braucht einen neuen Kampfpanzer
Autor: Jenni, Peter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-713736>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Schweizer Armee braucht einen neuen Kampfpanzer

Major Peter Jenni, Bern

In den letzten 20 Jahren hat die Panzerentwicklung generell grosse Fortschritte gemacht. Dank der Einführung neuer Komponenten wie Panzerkanonen, die Geschosse mit Langstabenpenetratoren verschiessen, von Laserentfernungsmessern, automatischen Ladevorrichtungen, leistungsstärkeren Motoren und neuartigen Panzerungen wurde die Bedeutung des Kampfpanzers auf dem Gefechtsfeld noch vergrössert.

Ablösung einer Panzergeneration nötig

Das moderne Bild des Landkrieges ist geprägt durch eine hohe Zahl von mehr oder weniger stark gepanzerten Fahrzeugen, und getragen wird der Kampf von modernen Kampfpanzern, welche durch feuerkräftige und weitreichende mechanisierte Artillerie unterstützt werden. Auch die Auseinandersetzungen im vergangenen Jahr im gebirgigen Libanon haben den Beweis erneut erbracht: Moderne Armeen führen den Kampf am Boden mit Panzern und Schützenpanzern.

Unsere Armee verfügt über eine zahlenmässig respektable Anzahl von Kampfpanzern. Ein Teil davon, nämlich jene in den Mechanisierten Divisionen, müssen in den nächsten Jahren abgelöst werden, weil sie in den neunziger Jahren einem mit modernem Material ausgerüsteten

Gegner unterlegen wären. Es geht vor allem um den Pz 61 und den Centurion. Letzterer befindet sich schon heute in einem recht kritischen technischen Zustand. Neben dem Ersatz von Panzern stellt sich zusätzlich die Frage der Erhöhung der Zahl der Panzerbataillone in den Panzerregimentern, die als notwendig erachtet wird.

Auch im Bericht des Eidgenössischen Militärdepartements vom September 1982 über das Armeeleitbild und den Ausbauschnitt 1984-87 wird festgestellt, dass das Schwergewicht auf der Verstärkung der Panzerabwehr, insbesondere durch die Einführung eines neuen Kampfpanzers, liege.

Rolle und Funktion des Kampfpanzers

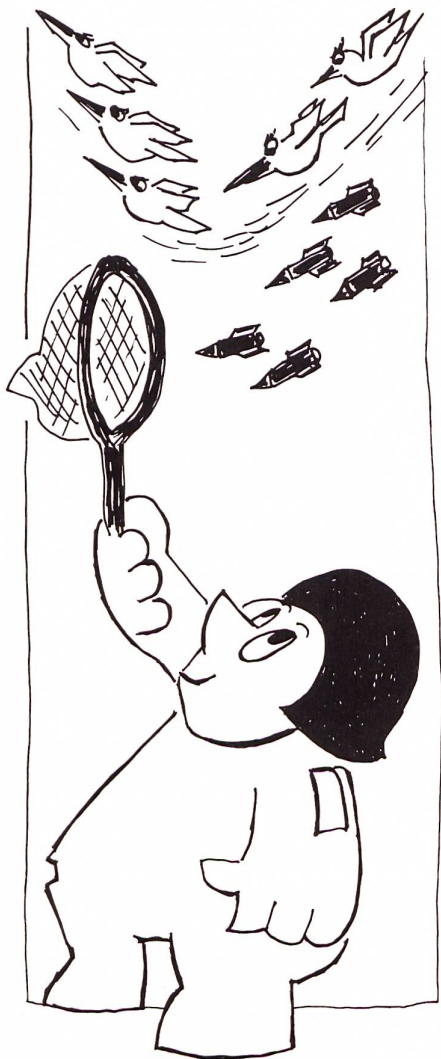
Die Gründe, warum die Kampfpanzer heute als Träger des mit konventionellen Mitteln geführten Kampfes gelten, sind mannigfaltig. Mit einigen Stichworten lässt sich zusammenfassen, warum dies so ist: Die modernen Kampfpanzer verfügen über eine grössere Feuerkraft, sie sind dank leistungsfähigen Motoren und trotz hohem Kampfgewicht ausserordentlich beweglich und wendig und vermögen taktisch und technisch höchsten Ansprüchen zu genügen. Ein heutiger Kampfpanzer bietet der Besatzung guten Schutz gegen direkten und indirekten

Beschuss sowie gegen chemische Kampfstoffe. Allein der hohe Schutzgrad macht die Bedienungsmannschaft freier und ermöglicht zweifelsohne eine bessere Ausnutzung der technischen Möglichkeiten des Gerätes und somit einen höheren Wirkungsgrad.

Für einen Angreifer stellt der Panzer jenes Mittel dar, mit dem er in der Lage ist, entscheidende Durchbrüche in die Tiefe zu erzielen. Dem Verteidiger wiederum sind Kampfpanzer unentbehrlich, weil sie ihm dazu dienen, allenfalls durchgebrochene gegnerische Panzer in der Tiefe des Abwehrraums mit Gegenschlägen zu zerschlagen.

Prioritäten für den neuen Kampfpanzer

Damit unsere Armee die kürzlich vom Bundesrat erneut bestätigte Konzeption vom 6. Juni 1966 erfüllen kann, brauchen unsere Wehrmänner in den neunziger Jahren einen neuen Kampfpanzer. Obschon sich einmal mehr Engpässe in den EMD-Finzen abzeichnen, gilt es Prioritäten zu setzen. Höchste Priorität hat im Moment die Einleitung der Panzerbeschaffung. Alle übrigen Vorhaben, zB der Kauf einer nicht unumstrittenen leichten Fliegerabwehrkanone, haben zu warten bzw sind vorläufig zu streichen. Ohne moderne Kampfpanzer gibt es keine wirksame Dissuasion.



Gesellschaft für Militärhistorische Studienreisen (GMS)

Herbstprogramm 1983

Evakuierung und Invasion

Dünkirchen 1940 und Normandie 1944
8. bis 15. Oktober 1983

Zürich-Basel-Metz-Paris-Compiègne-Arras-Dünkirchen-Calais-Cap Gris Nez-Dieppe-Fécamp-Honfleur-Caen-Arromanches-Bayeux-Riva Bella-Grandchamp-La Madeleine-Ste-Mère Eglise-Falaise-Chartres-Reims-Strasbourg-Basel-Zürich
Pauschalpreis p Person inkl Halbpension 1945.-

Eidgenössische Südpolitik - Italien

10.-15. Oktober 1983

Zürich-Morgarten-Hedderich-St. Gotthard-Giornico-Bellinzona-Mailand-Novara-Marignano-Certosa di Pavia-Piacenza-Cisa-Pass-Cremona-Como-Chiavenna-Plurs-Vicosoprano-Chur-Zürich
Pauschalpreis p Person inkl Halbpension 720.-

Aus der Luft ins Gefecht

Luftlandeaktionen und -operationen im Zweiten Weltkrieg

14. bis 18. Oktober 1983

Zürich-Basel-Strasbourg-Ligne Maginot Simserhof-Saarbrücken-Merzig-Raum südlich Stadt Luxemburg (Luftlandeaktion «Hedderich» 10.5.1940)-Vianden-Ettelbruck-Martelange-Bodange (Luftlandeaktion «NIWI» 10.5.1940)-Bastogne-Malmedy-Hohe Venn (Luftlandeoperation 17.12.1944)-Lüttich-Eben Emael (Luftlandeaktion 10.5.1940)-Albertkanal (Luftlandeaktionen 10.5.1940)-Eindhoven-Nijmegen-Arnhem (Luftlandeoperation September 1944)-Köln-Koblenz-Basel-Zürich
Pauschalpreis p Person inkl Halbpension 925.-

Reiseleiter: HH Prof Dr W Schaufelberger, M Pestalozzi, lic phil I, Dr phil R Beck

Reiseorganisation: Reisebüro Kuoni AG, Zürich

Anmeldungen + Informationen:

- Gesellschaft für Militärhistorische Studienreisen (GMS), Postfach, Pfingstweidstrasse 31a, 8037 Zürich
Telefon 01 44 57 45, Frl C Meienberg
- Reisebüro Kuoni AG, Spezialgruppen, «Neue Hard», Neugasse 231, 8037 Zürich, Telefon 01 44 12 61,
Herr H Rohr, Frau B Sommer